

J. SPON, Misc. erud. antiqu., S. 308, IX = MONGEZ, Abb. 13, aber verändert (die Zügel fehlen und die Haltung der linken Hand ist ungenau); der Pflug der MONGEZSchen Zeichnung auch bei K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 14, S. 26. GINZROTS Abb. 1B4 soll offenbar das gleiche darstellen; der Pflug seiner Abbildung, aber nicht unerheblich verändert, bei K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., S. 20, Abb. 8 (dort aber mit der unbedeutenden Bezeichnung altgriechisch, vgl. oben S. 218) und bei BRAUNGART, Urheimat, S. 59. Abb. 13, auch bei NOPCSA, Ilf2 links (demnach wäre also RAU 14 = 8!).

MONGEZ, Abb. 6, = LASTEYRIE, Ursprung, Abb. 21 (verändert), = CHEVALIER, Grèce-Italie, Abb. 13; bei DAREMBERG-SAGLIO, Bd. 1, S. 353, Abb. 430.

MONGEZ, Abb. 14, = LASTEYRIE, Ursprung, Abb. 18 = LOUDON, Bd. 1, Abb. 2c = K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 13, S. 26, = BRAUNGART, Urheimat, Abb. 3, S. 57, mit kurzer Sohle, die aber noch an der Sterze zu sitzen scheint, und geradem Grindel. Während MONGEZ für diese Abbildung keine Quelle nennt (S. 629/30), gibt LASTEYRIE (Ursprung, S. 4) SPON, aber ohne Nennung eines Werkes, an (ebenso LOUDON, Bd. 1, S. 7, wohl LASTEYRIE abschreibend); diese Angabe scheint mir MONGEZ' Quellenangabe für seine Abb. 13 (S. 628/29) fälschlich für die Abb. 14 wiederzugeben! Jedenfalls habe ich in dem von MONGEZ benutzten Werke JAKOB SPONS (Misc. erud. antiqu., 1685!) diese Abbildung nicht finden können, und ebenso wenig natürlich in FR. AUG. W. SPOHNS (!) „De lingua et literis vet. Aegypt.“, 1825/31 (!), worauf sich wohl BRAUNGARTS Hinweis (Urheimat, S. 340) beziehen soll, noch in SPONS Voyage d'Italie . . . oder den Recherches curieuses d'Antiquité. Ich will hoffen, daß wenigstens MONGEZ, Abb. 14 nicht = 13 ist oder gar nur eine bloße Erfindung von MONGEZ.

Doch bietet immerhin der Bau dieses Pfluges nichts Auffallendes, während die Pflüge MONGEZ, Abb. 20, angeblich auf mehreren Cassia-Münzen, und MONGEZ, Abb. 19, recht merkwürdig anmuten.

Von dem zuerst auch seltsam scheinenden Pflug MONGEZ, Abb. 27 = K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., Abb. 40, S. 40 = BRAUNGART, Urheimat, Abb. 19, S. 62, vermute ich dagegen, daß er weder einen Pflug mit Reibungsverminderungsrädern darstellt, wie dies MONGEZ, S. 650, K. H. RAU, Gesch. d. Pfl., S. 40, und BRAUNGART, Ackerbaugeräte, S. 84, vermuten, noch einen Sackkarren, womit ihn BRAUNGART, Urheimat, S. 62 vergleicht, sondern daß er in Wirklichkeit nichts anderes ist als der gewöhnliche Sohlpflug mit Krümel, daß also das Rad gar nicht zu dem Pflug dazu gehört, sondern sich nur auf einer Münze verdächtig nahe an dem Pflug befand (vgl. auch BEHLEN, S. 12): MONGEZ gibt als Quelle ja eine Sempronia-Münze an, und einerseits ist seine Abbildung den oben S. 225 erwähnten Sempronia-Münzen Nr. 10 und 13 bei BABELON, Bd. 2, S. 432 und 433 recht ähnlich, andererseits (und das ist ausschlaggebend), findet sich keine Sempronia-Münze, auf der zu sehen wäre, was MONGEZ gesehen haben will (vgl. DAREMBERG-SAGLIO, Bd. 1, S. 356, Anm. 42); fürwahr ein unrühmliches Ende der schönsten Gedanken- gespinnste (Reibungsverminderungsräder im alten Rom!). Diese Abbildung ist, wie ich glaube, ihrerseits nun die „Quelle“ für eine Anzahl weiterer